

Auslieferung: Mitte Oktober

Götterbuben in Teufels Küche

Ein heiterer Roman von
Ulrika v. Schönhoff

Reich illustriert, Ganzleinen RM 4.50

Dieser heitere und temperamentvoll geschriebene Roman spielt in Künstlerkreisen zu Köln und am Bodensee.

Zwei junge Maler gewinnen den Preis in einem großen Wettbewerb und geraten während der lustigsten Faschingerlebnisse plötzlich in den Verdacht, mit einer gefährlichen Einbrecherbande in Verbindung zu stehen.

Wie es ihnen gelingt, sich von dem falschen Verdacht zu befreien, wollen wir hier nicht verraten. Einige hübsche energische Mädels, glückliche und unglückliche Liebe und komische Episoden spielen dabei eine ausschlaggebende Rolle. Lesen Sie es lieber selbst, Sie werden heitere Stunden erleben und das Buch bestimmt nicht vor dem Ende aus der Hand legen.

Alles in allem ein unterhaltssames gediegenes Buch; für jung und alt in gleicher Weise geeignet, wie es immer wieder verlangt wird.



Schlieffen-Verlag
Berlin SW 11



Biedermeier auf Walze

Aufzeichnungen und Briefe des Handwerksburschen Johann Eberhard Dewald
(1836—1838)

Herausgegeben von

Georg Maria Hofmann

8°. Reich illustriert mit zahlreichen Schwarzweißzeichnungen. Ganzleinen, vierfarb. Schutzumschlag

RM 4.20

Erste Presseurteile:

Das Buch steckt voll kulturhistorisch interessanter Einzelheiten. Das schönste an den Erinnerungen aber ist die Klarheit und Sicherheit, mit der dieser einfache Handwerksgefelle seine Erfahrungen zusammenordnet und wie er in seinen Wanderjahren das Fundament legt zu einem Leben, dem Goethes Lob des „stillen Wirkens aus beschränktem Kreise“ in höchstem Maße zukommt, weil seine Begrenztheit durch die Weite gegangen ist und sie in sich aufgenommen hat.

(Berliner Tageblatt, 2. 8. 36)

Hier finden wir die Stimmung einer im wesentlichen beschaulichen Zeit in wahrheitsgetreuen Zügen festgehalten. Darüber hinaus spiegelt sich in den von einem regen Geist zeugenden Gedanken und Erinnerungen das fesselnde Bild einer wunderbar in sich gefestigten, für alles Schöne und Edle begeisterten Persönlichkeit von echter Herzensgüte, die auch in der kernigen Sprache, in der die Gedanken geformt sind, ihren berechneten Ausdruck findet.

(Hamburger Fremdenblatt, 19. 9. 36)

Das Buch, das wohlverdient schon viel Anerkennung fand, wird noch viele neue Freunde gewinnen. Es sollte nicht nur dem Handwerksburschen ein freundlicher Begleiter auf Wanderfahrten sein, sondern eignet sich auch vortrefflich zum Vorlesen in Schule, Haus und Familie.

(Ostdeutsche Monatshefte, August 1936)



Schlieffen-Verlag
Berlin SW 11

